

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 8 (1888-1893)

Heft: 8

Buchbesprechung: Litteratur

Autor: Stoll, C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Litteratur.

Dr. M. Standfuss, Custos des entomologischen Museums am eidg. Polytechnikum zu Zürich. Handbuch für Sammler der europäischen Grossschmetterlinge, Guben 1891. Im Selbstverlag des Verfassers, kl. 8°. 153 S. Preis: Fr. 5.—.

In dem vorliegenden kleinen Buch hat der Verfasser die Erfahrungen zusammengestellt, welche aus der lepidopterologischen Sammelthätigkeit und Beobachtung zweier Generationen — seiner eigenen und derjenigen seines Vaters — resultirten. Und zwar erheben sich diese Erfahrungen weit über das Mass dessen hinaus, was einem Sammler gewöhnlichen Schlages etwa zu Theil werden kann, denn das Sammeln und Beobachten wurde in einem Umfange und in einer Intensität betrieben, wie sie bei uns zu Lande wenigstens gewiss nur ganz ausnahmsweise vorkommen. Es steht daher auch weit mehr in dem Buch, als sein kleines Format erwarten lässt und lediglich der kleine Druck ist daran schuld, dass der reiche Inhalt nicht voll zur Geltung kommt.

Die Schrift nennt sich mit Recht ein „Handbuch“, denn es ist Alles darin zu finden, was den lepidopterologischen Sammler interessiren kann: Das Sammeln und die Behandlung der Schmetterlinge im Stadium des Eies, der Raupe, der Puppe und der imago sind in übersichtlicher, klarer und ausführlicher Darstellung beschrieben. Die nöthigen Instrumente, Zuchtkästen, Köder, Gläser, die Methoden der Zucht, des Fangs und der Präparation werden mit Sorgfalt abgehandelt.

Findet daher sich schon der Anfänger und blosser Sammler durch die Lektüre des Buches reich belohnt, so ist dies nicht weniger der Fall für denjenigen, der mit den Kenntnissen, die zu einem erfolgreichen Betrieb der Lepidopterologie gehören, schon vertraut ist und der in mehr wissenschaftlicher Weise sein Studium betreibt. Die Menge der eingetreuten biologischen Notizen, die die Frucht einer vollkommenen Vertrautheit mit dem Gegenstande des Buches sind, hauptsächlich aber die Cap. I (Paarung) und VI (über abweichende Formen der Schmetterlinge mit Streiflichtern bezüglich deren Zucht) werden mit Vergnügen und reicher Belehrung auch von denen gelesen werden, die, wie Referent, längst aus den Reihen der activen Schmetterlingssammler und Züchter geschieden sind. Hauptsächlich aber findet jeder Zoologe, der zur Aufhellung descendenztheoretischer Fragen auf dem Gebiete der Entomologie experimentell vorzugehen gedenkt, in diesen Kapiteln eine Summe von thatsäch-

lichem und wichtigem Material, wie sie eben nur eine langjährige, mit liebevoller und scharfsinniger Beobachtung gepaarte Erfahrung geben kann.

Wir gratuliren dem Verfasser zu seiner Leitung und hoffen, dass recht bald in der zweiten Auflage einige kleine Uebelstände der vorliegenden ersten, zu kleiner Druck, Nichthervorhebung des Speciesnamen durch andere Schrift, vielleicht auch einige stilistische Bequemlichkeiten vermieden werden können, damit das Buch auch äusserlich als das erscheine, was es innerlich ist.

Zürich.

Prof. Dr. C. Stoll.